

SYNODE DES KIRCHENBEZIRKS HESSEN-NORD DER SELK  
GEMEINDE MARBURG DER SELK  
GEMEINDE TREISBACH DER SELK

**Antrag an die 13.Kirchensynode der SELK 2015 (Hermannsburg)**

Die Kirchensynode möge beschließen:

Artikel 25 Absatz 2 der Grundordnung der SELK wird wie folgt geändert:

(2) Die Kirchensynode tritt jährlich zusammen.

Sie muss auch einberufen werden, wenn die Kirchenleitung und das Kollegium der Superintendenten oder drei Bezirkssynoden oder 20 Gemeinden dies für notwendig halten. Die Kirchensynode gibt sich eine Geschäftsordnung.

**Begründung:**

Die Antragsteller erachten es für hilfreich und notwendig, dass jährliche Kirchensynoden stattfinden.

Von besonderer Bedeutung ist es, dass die Synode bei einer vierjährige Frequenz nur selten ihre Aufgaben befriedigend bearbeiten kann.

Wir halten die Argumente der Kirchenleitung und des Kollegiums der Superintendenten in ihrem Antrag zur Kirchensynode 2007 ([http://selk.de/Synode2007/501\\_Jaehrliche-Synoden.pdf](http://selk.de/Synode2007/501_Jaehrliche-Synoden.pdf)) weiterhin für so überzeugend, dass wir es als schweren Fehler für unseren weiteren Weg der Kirche ansehen würden nicht diesen Antrag zu stellen.

Wir möchten aus der Begründung dieses Antrages von 2007 besonders auch die Sätze „...• **der Austausch der Delegierten über „Lage, Weg und Aufgabe der Kirche“ (§25 (5) a)) kommt unter dem Druck, die vielen Anträge zu behandeln, zu kurz; es kann nicht zu einem Rhythmus des fruchtbaren kontinuierlichen Dialogs kommen. Zudem ist die Rückbindung an das kirchliche Alltagsleben des Gemeindeglieds nur ausnahmsweise gegeben**“ hervorheben.

Die Kirche braucht Strukturen, die die Einbindung in Planung und Verantwortung, Kontinuität, Handlungsfähigkeit und notwendige Entscheidungen zeitnah ermöglichen, besonders im Hinblick auf die Wirtschaftskraft unserer Kirche.

Die Kirchensynode könnte bei einer jährlichen Frequenz besser als bisher und zeitnäher in Haushalt- und Finanzfragen einbezogen werden. Außerdem könnte sie zu zukünftigen Finanzplanungen votieren.

Wir wünschen es uns, so viele Kirchglieder wie möglich in die zukünftigen Prozesse unserer Kirche im Blick auf die Finanzen und den eventuellen Veränderungen in den Kirchenbezirken einzubeziehen und damit eine große Akzeptanz unseres kirchlichen Weges zu erreichen.

Nicht zuletzt meinen wir, dass die Kirche in dieser Situation der Umbrüche und der

theologischen Herausforderungen innerhalb und außerhalb der Kirche dringend den Dialog auf der Ebene der Synode benötigt, um gemeinsame Wege in die Zukunft zu finden.

Wir halten jede zusätzliche Kirchensynode für unsere Kirche als Gewinn.

Eine Kirchensynode ist nicht zuletzt eine kirchliche Zusammenkunft, die aufgrund der zu diskutierenden Themen, der zu feiernden Gottesdienste und den vielen Gesprächen fruchtbar für unsere Kirche wirkt.

Wenn Laiendelegierte für vier jährliche Kirchensynoden gewählt werden, wird es Ihnen anders als bisher ermöglicht ihre Fähigkeiten und Sachkenntnis für das weitere Wohl unserer Kirche einzubringen.

Grundsätzlich erhoffen wir mit einer jährlichen Frequenz der Kirchensynoden, dass es Pfarrern und Laiendelegierten besser als bisher gelingt, sich mit dem kirchlichen Weg der SELK auseinanderzusetzen, sich mit der Kirche zu identifizieren und Impulse der Synoden in die Gemeinden zu tragen.

---

Vorstehender Antrag wurde mit Beschlussfassungen der

- Synode des Kirchenbezirks Hessen-Nord der SELK am 27./28.03.2015 in Bergheim
- Gemeindeversammlung der Gemeinde Marburg der SELK am 15.03.2015
- Gemeindeversammlung der Gemeinde Treisbach der SELK am 08.03.2015

an die 13. Kirchensynode der SELK gerichtet.

F.d.R.:  
*Michael Schätzel*  
Kirchenrat

Hannover, 08.04.2015